

Piraten, Rum und Mehr

BenShanks

Von Miwakosato1412

Kapitel 2:

Shanks taumelte auf die dunkle Straße hinaus. Die kühle Brise, die ihm um die Nase wehte, tat unglaublich gut. In der Bar hinter ihm grölte die Crew, er solle für eine weitere Runde zurückkommen. Er wollte die stickige Spelunke gerade wieder betreten, als ihm etwas ins Auge fiel. War das Ben? Er kniff die Augen zusammen und starrte die dunkle Straße hinunter. Tatsächlich, dort hinten stand Ben und musterte ein Haus, als dachte er über etwas nach. Shanks wollte ihm gerade hinterherrufen, als sein Vize das Gebäude betrat. Die davor hängende rote Laterne ließ keinen Zweifel daran, was er dort wollte.

Ben hatte richtig gehört. Der Mann, der gerade verzweifelt nach Hilfe gerufen hatte, gehörte zu ihrer Mannschaft. Yasopp klammerte sich panisch und nackt an einen Leuchter unter der Decke. Unter ihm standen mehrere leicht bekleidete Damen, eine hielt entschlossen einen Besen in den Händen.

„Beheckmaaaaaaaaaaaaaan!“ kam es halb schluchzend, halb lachend von Yasopp. „Du bischt meine Rettuhuuuung!“

Eine der Frauen funkelte Ben wütend an. „Gehört der zu Ihnen?“ Mit den Borsten des Besens deutete sie auf Yasopps blanken Hintern.

„Gewissermaßen.“ Ben musste sich zusammenreißen um nicht zu grinsen. Yasopp schaffte es doch wirklich auf jeder Insel ein Bordell gegen sich aufzubringen.

„Gut.“ Die vollbusige Blonde seufzte. „Können Sie dann für ihn zahlen und ihn hier raus schaffen?“

Ben sah mit gespielter Gleichgültigkeit zu Yasopp empor und tat, als müsse er sich das noch mal ganz genau überlegen.

Mehrere Minuten später torkelte Yasopp, einen Arm um Bens Schultern und mittlerweile wieder halbwegs angezogen, auf die Straße hinaus. „Erlisch, Beckman, isch tu's nieeee wieder!“ versicherte er. Wie jedes Mal.

Ben steckte sich eine neue Zigarette an. „Du solltest echt mal darüber nachdenken, warum du -“

Weiter kam er nicht, denn die panischen Schreie zweier Crewmitglieder, die auf sie zugerannt kamen, ließen ihn verstummen.

„Beckman! Mit dem Käpt'n stimmt was nicht!“

„Er ist tohohoooooot!“

„WAS?!“ Vor Schreck ließ er Yasopp los, sodass dieser zu Boden fiel. Was diesen

jedoch nicht großartig zu stören schien.

„Du Idiot! Er ist doch nicht tot!“ Fuhr der Glatzkopf seinen Kumpel an.

„Irgendwie scho', zu mindestens 'alb! Vielleicht wurde er vergift'et!“

Ben ließ die beiden Links liegen und stürmte auf die Bar zu. Eine Menschentraube hatte sich um einen der Tische gebildet. Die Menge spaltete sich, als Ben auf sie zueilte.

Auf dem Tisch stand ein unberührtes Bier, das mittlerweile schal geworden war. Daneben lagen der Strohhut und Shanks' Kopf. Sein Blick war starr auf die Wand vor ihm gerichtet.

„Käpt'n?“ Erleichtert erkannte Ben, dass sich Shanks' Brustkorb hob und senkte. Er war also nicht tot, antwortete jedoch auch nicht. Vielleicht war er einfach nur total voll... obwohl, eigentlich war Shanks dann durchgehend gut gelaunt, bis er sich irgendwann übergab, um daraufhin in komaähnlichen Schlaf zu fallen.

„Wo ist der Doc?“

„Aufm Klo. Kotzen.“

Ben seufzte. Manchmal fragte er sich, warum sie überhaupt einen Arzt hatten.

Er musterte das Häufchen Elend namens Shanks vor ihm. Es gab nur zwei Möglichkeiten, entweder ging es Shanks körperlich schlecht, was Ben nicht hoffte, da der Doc wohl erst in ein paar Stunden wieder auf Patienten losgelassen werden konnte. Andererseits war die Vorstellung, Shanks könnte etwas seelisch so fertig machen, dass er nicht mal sein Bier anrührte, auch nicht gerade beruhigender.

Ben versuchte erst einmal das Wahrscheinlichste: „Käpt'n, ist dir schlecht?“ bekam jedoch keine Antwort. „Schmeckt das Bier nicht?“ Wieder schwieg Shanks. „Tut dir was weh? ... Hast du ein graues Haar entdeckt?“ Er wusste wie deprimierend das sein konnte, doch sein Käpt'n reagierte nicht. „Oder hast du vielleicht-?“ weiter kam er nicht, denn in diesem Moment wandte sich Shanks, mit für seinen Zustand erstaunlicher Geschwindigkeit um und starrte ihn wütend an. Ben ging in die Knie. Das war nicht nur Wut in Shanks' Blick, es war Haki. Hinter Ben brach ein Crewmitglied nach dem anderen zusammen. Keiner war darauf vorbereitet gewesen, doch selbst wenn sie es wären, hätten die meisten ihm wohl kaum standhalten können.

Shanks stand auf und verließ wortlos und ohne Ben eines weiteren Blickes zu würdigen die Kneipe.

Ben brauchte einige Momente um sich vom Haki zu erholen. Immer noch etwas verwirrt über Shanks' Reaktion stand er auf. Im selben Moment ging eine Tür auf und ein junger Pirat mit schwarzer Mütze und weißen Handschuhen betrat den Raum und wischte sich den Mund ab. „Whoow, was is'n hier passiert? Was habt ihr gesoffen, während ich weg war? Und warum liegt der Hut vom Käpt'n da und er nich'?“

„Hey, Doc, kümmer du dich um die anderen!“ Ben schnappte sich Shanks' Hut und rannte ihm hinterher.

„Käpt'n!“ Shanks ging bereits die Planke zur Red Force hoch, als Ben ihn endlich erreichte, wandte sich jedoch nicht um, sondern beschleunigte seine Schritte. „Hey!“ Ben machte einen Satz und hielt Shanks am Arm fest.

„WAS?!“ brüllte Shanks ihn an.

Ben stutzte. Was war nur mit seinem Käpt'n los? „Du hast deinen Hut vergessen.“

Shanks funkelte ihn wütend an, schnappte seinen Hut und riss sich los. „Danke.“ entgegnete er tonlos, bevor er zu seiner Kajüte stapfte.

Ben folgte ihm. „Was ist eigentlich mit dir los? Kannst du mir mal verraten, welche Laus dir über die Leber gelaufen ist?“

„Kann dir doch egal sein! Sonst scheinst du dich ja auch nicht darum zu kümmern, was ich fühle.“

Der Groschen fiel bei Ben. „Geht es darum, dass wir... du weißt schon.“

„Ja, es geht darum! Aber für dich war es ja wohl – arg! Ich kann einfach nicht fassen, dass ich echt dachte, es könnte dir etwas bedeutet haben!“ Er riss seine Kajütentür auf. „Noch viel Spaß mit deinen Dorfmatratzen!“ Mit diesen Worten schlug er die Tür vor Bens Nase zu.

Mit leicht geöffnetem Mund starrte Ben das dunkle Holz an. Das war eindeutig einer der Momente, die Lucky Roo mit „Der Käpt'n hat mal wieder seine Tage.“ beschrieben hätte. Er hieß eben nicht umsonst „der Rote“. Ben seufzte leise, und klopfte.

„Hau ab!“ kam prompt Shanks' Antwort. Sein Vize nahm das als Einladung und schob sich durch die Tür. Shanks hatte es in der letzten Woche irgendwie geschafft, sein Zimmer noch unordentlicher werden zu lassen. Jetzt funkelte er Ben wütend vom Bett aus an, auf dass er sich offensichtlich gerade geworfen hatte.

„Dorfmatratzen.“ Begann Ben sachlich und musste sich ein Lächeln verkneifen. „Sind im allgemeinen doch eher Yasopps Fall. Bis sie ihn aus irgendeinem Grund, und den möchte ich nun wirklich nicht wissen, jedes Mal umbringen wollen und ich ihn dann jedes Mal aus besagtem Freudenhaus retten muss. Wie auch heute Nacht.“

Shanks musterte ihn skeptisch.

„Und das von vor einer Woche...weißt du... also das war... schön, irgendwie...“

Shanks musste kichern. „Du meinst den Sehehex?“

„Ja.“

„Dass wir's so richtig getrieben haben?“

„Ja.“

„Dass du mich so richtig-“

„Shanks es reicht!“

Der Rote konnte nicht anders als zu lachen. „Also echt, da kannst du so ernst sein und im nächsten Moment schaffst du's nicht mal „Sex“ zu sagen! Ich wusste ja gar nicht, dass du so verklemmt bist!“

„Das bin ich nicht!“

„Du wirst rot!“

„Werd ich nicht!“

„Dann sag es!“ Shanks grinste ihn vom Bett aus an. „Na los, Benny!“

Ben musterte ihn einen Moment, dann kam ihm eine Idee und ein Lächeln legte sich auf seine Lippen. Er trat ans Bett, beugte sich über Shanks und drückte ihn sanft zurück in die Kissen. Mit einer Hand fuhr er über Shanks' Seite während die andere das rote Haar von seinem Ohr strich, um kurz an diesem zu knabbern.

„Sex.“ Hauchte er leise.

Ein Schauer lief Shanks' Rücken hinunter. „Okay, ich bin dabei!“

„Was?“ Verdammt! Damit hätte er rechnen müssen!

Shanks grinste und nutzte den Moment um Ben neben sich aufs Bett zu ziehen und sich auf ihn zu legen. „Was denn, Ben? Du wirst doch jetzt nicht wie ein Feigling den Schwanz einziehen, oder?“

„Quatsch! Aber, naja, wir haben uns doch vorhin noch gestritten und... sollten wir das nicht noch klären?“

„Na toll, ich hab die muskulöseste Frau der Grand Line in meinem Bett!“ Bevor Ben etwas erwidern konnte, küsste Shanks ihn. Der Kuss war voller Verlangen, doch während Shanks' Hände über Bens Körper fuhren, blieb dieser fast regungslos unter ihm liegen.

„Was ist?“ Shanks sah ihn missmutig an.

„Was soll denn sein?“

„Du willst nicht.“ stellte Shanks deprimiert fest.

„Doch, aber“ Ben seufzte und drehte sich mit Shanks so, dass beide wieder nebeneinander lagen. „Bis vor einer Woche war ich mir noch sicher, hetero zu sein.“

„Und wo ist dann das Problem?“ Shanks beugte sich vor, sodass sich ihre Nasenspitzen fast berührten. „Wenn es schön war, kann es doch nicht falsch sein, oder?“

Ben lehnte seine Stirn gegen die seines Käpt'ns. „Ich weiß es nicht.“

Leise kicherte Shanks. „Das ich mal etwas weiß, wovon du keine Ahnung hast. Aber vielleicht solltest du einfach mal aufhören zu denken, das macht Vieles einfacher!“

Ben musterte ihn und Shanks musste grinsen. „Glaub mir! Ich mach das ständig!“

„Darauf wär ich nie gekommen.“ Antwortete sein Vize amüsiert und küsste ihn.

Erleichtert ging Shanks auf den Kuss ein. Vielleicht sollten sie es doch etwas langsamer angehen, ging es ihm flüchtig durch den Kopf, und er war in Gedanken kurz wieder bei seinem ersten Mal, bis Bens Hand unter sein Hemd glitt und alle Gedanken fortwischte.

Der Rothaarige schenkte Bens Körper mehrere Küsse, doch waren es wenige, gemessen an der Zahl derer, die in dieser Nacht noch folgen sollten...